

Mittelalterliche Retabel in Hessen

Ein Forschungsprojekt der Philipps-Universität Marburg, der Goethe-Universität Frankfurt
und der Universität Osnabrück

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

2012-2015

Alten-Buseck (Buseck), ev. Kirche
Maria und Apostelfiguren, undatiert
Verlust

<http://www.bildindex.de/document/obj20249093>

Bearbeitet von: Melanie Knölker
2015

<urn:nbn:de:bsz:16-artdok-48349>
<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2017/4834>

DOI: 10.11588/artdok.00004834

Mittelalterliche Retabel in Hessen

Objektdokumentation

Buseck

Ortsname	Buseck
Ortsteil	Alten-Buseck
Landkreis	Gießen
Bauwerkname	Ev. Kirche, ehem. St. Georg
Funktion des Gebäudes	Die gotische Kirche mit wehrhaftem Charakter wurde im ausgehenden 13. Jahrhundert errichtet (Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 21; Bickel 1971, S. 64); Pfarrkirche, 1557 Ersterwähnung der Pfarrei, sie bestand vermutlich aber bereits in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts (s. „Träger des Bauwerks“; Weyrauch 1979, S. 16); ab 1577 Filialkirche der Pfarrei Großen-Buseck (Weyrauch 1979, S. 16; Classen 1980, S. 96; Weberling 2007, S. 48).
Träger des Bauwerks	1199 erste Erwähnung eines Priesters in Buseck, laut Lindenstruth und Bickel sei Alten-Buseck gemeint (Bickel 1971, S. 62; Lindenstruth 1998, S. 144, Anm. a), wahrscheinlicher aber laut Weyrauch Großen-Buseck (Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 150; Weyrauch 1979, S. 70), wo er die Mutterkirche vermutet (Weyrauch 1979, S. 16); laut Bickel habe Alten-Buseck bis 1251 die weltliche und geistliche Verwaltung des Busecker Tales inne gehabt, ehe sie Großen-Buseck übertragen worden sei (Bickel 1971, S. 62); spätromanischer Taufstein, spätestens in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts entstanden, weist jedoch auf eine frühe Stellung des Dorfes als Pfarrei hin, die das Taufrecht voraussetzt (Weyrauch 1979, S. 16); 1557 Ersterwähnung der Pfarrei; für die Jahre 1564 und 1575 ist ein Pfarrer nachgewiesen; ab 1577 Filial von Großen-Buseck (Weyrauch 1979, S. 16; Classen 1980, S. 96; Weberling 2007, S. 48); Alten-Buseck gehört zum Dekanat Amöneburg im Archidiakonat St. Stephan der Erzdiözese Mainz (Würdtwein 1777, S. 250, 286; Weyrauch 1979, S. 16); Patronat im 15. Jahrhunderts den Herren von Trohe übertragen (Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 21).
Objektname	Maria und Apostelfiguren aus Alten-Buseck
Typus	Eventuell Flügelretabel mit geschnitztem Schrein
Gattung	Skulptur (Hassia sacra V 1931, S. 383), eventuell Malerei und/oder Relief
Status	Verlust <u>Rekonstruktion:</u> Die Skulpturen stammen, laut Weyrauch, aus einem mittelalterlichen Retabelschrein, der zur Aufnahme der Skulpturen aus Schnitzwerk bestanden haben müsste (Weyrauch 1979, S.

	17); die Gestaltung der Flügel, ob geschnitzt oder gemalt, ist nicht überliefert.
Standort(e) in der Kirche	Wenn das Retabel dem Hochaltar zugeordnet werden muss (s. „Altar und Altarfunktion“), so befand es sich Chorraum der Kirche (MK).
Altar und Altarfunktion	Die Kirche besaß einen Hochaltar und zwei Nebenaltäre, ein Altar war St. Johannes und einer der Jungfrau Maria geweiht (Bickel 1971, S. 64 laut Kirchenchronik, S. 10); in Anbetracht des umfangreichen Ensembles wären die Skulpturen im Schrein eines Hochaltarretabels vorstellbar (MK).
Datierung	Mittelalterlich (Hassia sacra V 1931, S. 383; Weyrauch 1979, S. 17)
Größe	
Material / Technik	Skulpturen aus Holz (Dieffenbach 1848, S. 19; Hassia sacra V 1931, S. 383; Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 23; Weyrauch 1979, S. 17)
Ikonographie ^(*)	Maria und die zwölf Apostel (Dieffenbach 1848, S. 19; Hassia sacra V 1931, S. 383)
Künstler	
faktischer Entstehungsort	
Rezeptionen / ‚Einflüsse‘	
Stifter / Auftraggeber	
Zeitpunkt der Stiftung	
Wappen	
Inschriften	
Reliquiarfach / Reliquienbüste	
Bezug zu Objekten im Kirchenraum	
Bezug zu anderen Objekten	
Provenienz	<u>1643 oder 1709:</u> Die mittelalterlichen Skulpturen wurden bei einer Kirchenreparatur aus der Kirche entfernt und im Kirchturm aufgestellt (Dieffenbach 1848, S. 19; Hassia sacra V 1931, S. 382f.); dies muss bereits 1643, als laut Weyrauch die Ausstattung der Kirche erneuert wurde (Weyrauch 1979, S. 17), oder aber 1709, als das Kirchendach repariert wurde, geschehen sein (Hassia sacra V 1931, S. 382); zwar wurde bei der Renovierung 1884/85 „das gesamte Inventar erneuert“ (Weyrauch 1979, S. 17), doch befanden sich eine größere Holzskulptur der Maria und zwölf kleinere laut Dieffenbach 1848 und laut Lotz 1862 unten im Turm der Kirche zu Alten-Buseck (Dieffenbach 1848, S. 19; Lotz 1862, S. 44); laut Dieffenbach waren die Skulpturen „in einem vernachlässigten Zustande“ und „verdienten es wohl restaurirt und an einem angemesseneren Orte aufbewahrt zu werden“

	<p>(Dieffenbach 1848, S. 19).</p> <p><u>Seit 1890:</u> Skulpturen als Leihgabe im Oberhessischen Museum zu Gießen (Hassia sacra V 1931, S. 383); Walbe vermutet noch 1938 einzelne Skulpturen aus Alten-Buseck im Besitz des Oberhessischen Museums (Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 23, 91, Abb. 98, links).</p> <p><u>1944:</u> „Mehrere Holzfiguren eines mittelalterlichen Altarschreins, die das oberhessische Museum beherbergte, verbrannten beim Bombenangriff im Jahre 1944“ (Weyrauch 1979, S. 17).</p>
Nachmittelalterlicher Gebrauch	
Erhaltungszustand / Restaurierung	
Besonderheiten	
Sonstiges	
Quellen	<p>Folgende Quellnachweise in Hassia sacra V 1931, S. 617: <u>Darmstadt, Staatsarchiv:</u> Akten, Konvolut 12, Faszikel 7, 8 Quellen aus Bestand E 5C: vollständiger Kriegsverlust 1944 (JLG) <u>Darmstadt, Landeskirchenamt:</u> Akten, Konvolut 1610 Inventar von 1807, Konvolut 1573 Bestand vollständig vernichtet (JLG)</p> <p>Folgende Quellhinweise bei Hermann 1920, S. 410-412 (nicht eingesehen): <u>Pfarrarchiv Alten-Buseck:</u> <u>Pfarrchronik</u>, begonnen 1858 durch Pfarrer Christian Bernbeck</p>
Sekundärliteratur	<p>Bickel, Johannes: Das Dorf Alten-Buseck, Ein Beitrag zur Heimatgeschichte, 2. Auflage, Gießen 1971, S. 62, 64</p> <p>Classen, Wilhelm: Die kirchliche Organisation Althessens im Mittelalter samt einem Umriss der neuzeitlichen Entwicklung, nebst einer Vorrede von Edmund E. Stengel [Schriften des Instituts für geschichtliche Landeskunde von Hessen und Nassau, Bd. 8], 2. Auflage, Nachdruck der Originalausgabe Marburg 1929, Marburg 1980, S. 96</p> <p>Dehio Hessen I 2008, S. 18</p> <p>Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 19-28, 91, 150</p> <p>Dieffenbach, Johann Philipp: IV. Auszug aus dem Tagebuche einer in Auftrag des historischen Vereins unternommenen Reise, zweite Abtheilung: den nördlichen und östlichen Theil der Provinz Oberhessen betreffend, in: Baur, Ludwig (Hg.): Archiv für hessische Geschichte und Alterthumskunde [Schriften des historischen Vereins für das Großherzogthum Hessen], Darmstadt 1848, Bd. 5, Heft 1 (1846), S. 1-148, hier S. 13-20 (Das Busecker Thal)</p> <p>Hassia sacra V 1931, S. 382f., 617</p>

	<p>Hermann, Fritz: Inventare der evangelischen Pfarrarchive im Freistaat Hessen, Darmstadt 1920, S. 410-412</p> <p>Lindenstruth, Wilhelm: Der Streit um das Busecker Tal, Ein Beitrag zur Geschichte der Landeshoheit in Hessen, hg. vom Heimatkundlichen Arbeitskreis Buseck [Schriftenreihe des Heimatkundlichen Arbeitskreises Buseck, Heft 6], Buseck 1998 [Dissertation Universität Gießen 1910], S. 144, Anm. a</p> <p>Lotz, Wilhelm: Kunst-Topographie Deutschlands. Ein Haus- und Reise-Handbuch für Künstler, Gelehrte und Freunde unserer alten Kunst [Statistik der deutschen Kunst des Mittelalters und des 16. Jahrhunderts], Bd. 1: Norddeutschland, Kassel 1862, S. 44</p> <p>Weberling, Focko: Seit 1838 eine selbstständige Pfarrei, Die Evangelische Pfarrkirche in Alten-Buseck, in: Hessische Heimat, Aus Natur und Geschichte, Heft 12 (9.6.2007), S. 48</p> <p>Weyrauch, Peter: Die Kirchen des Altkreises Gießen, Gießen 1979, S. 16f.</p> <p>Würdtwein, Stephan Alexander: Dioecesis Moguntina in Archidiaconatus distincta et commentationibus diplomaticis illustrata, Tomus III, qui continet diplomata CCCXC et indices totius operis, Mannheim 1777, S. 250, 286</p>
IRR	Im Zuge des Projektes wurde keine Infrarotaufnahme angefertigt.
Abbildungen	
Bearbeiter/in	Melanie Knölker